

07.05.2019-13:26

0231 5415 509

Sozialgericht Dortmund

S. 1/8

Mit freundlichen Grüßen

Regierungsbeschäftigte

Sozialgericht Dortmund

Ruhrallee 1-3, 44139 Dortmund

Tel: 0231 5415 448, Fax: 0231 5415 509

E-Mail: [\[REDACTED\]@sg-dortmund.nrw.de](mailto: [REDACTED]@sg-dortmund.nrw.de)

Internet: www.sg-dortmund.nrw.de

07.05.2019-13:26

0231 5415 509

Sozialgericht Dortmund

S. 2/8

**Sozialgericht Dortmund
Geschäftsstelle**



Sozialgericht Dortmund Postfach 105003 44047 Dortmund

Empfangsbekanntnis

Herrn
Rechtsanwalt
Lars Schulte-Bräucker
Kalthofer Straße 27
58640 Iserlohn

07.05.2019
Seite 1 von 1

Aktenzeichen:
S 35 AS 1204/19 ER
(VNR: 372972)
(bei Antwort bitte angeben)

Bearbeiter:
Frau K. [REDACTED]

Telefon 0231 5415-434
Telefax 0231 5415-509

-

**S 35 AS 1204/19 ER: Ulrich Wockelmann ./ JobCenter Märkischer
Kreis - Widerspruchsstelle -**

Ihr Zeichen: 441-19

Anlage

1

Sehr geehrter Herr Schulte-Bräucker,

als Anlage wird übersandt:

- Ablichtung des Sitzungsprotokolls vom 17.04.2019

Mit freundlichen Grüßen

Auf Anordnung

B. [REDACTED]

Regierungsbeschäftigte

(Maschinell erstellt, ohne Unterschrift gültig)

Dienstgebäude:
Ruhrallee 1-3
44139 Dortmund
Telefon 0231 5415-1
Telefax 0231 5415-509

www.sg-dortmund.nrw.de
www.sozialgerichtsbarkeit.de

Hinweise zum Datenschutz finden
Sie unter
www.sg-dortmund.nrw.de
Auf Wunsch werden diese über-
sandt.

Sie erreichen das Gericht
mit den Stadtbahnlinien
U41, U45, U47, U49,
S-Bahn
(Haltestelle Stadthaus).

Sprechzeiten:
Mo.-Fr. 8:30-13:30 Uhr

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 8:00-18:00 Uhr,
Fr. 8:00-15:00 Uhr

**Nichtöffentliche Sitzung der 36. Kammer
des Sozialgerichts Dortmund**

44787 Bochum, Josef-Neuberger-Straße 1, Justizzentrum, 1. Etage, Saal A 1.21

Mittwoch 17.04.2019

Vorsitzender: Richter **Ocken**

Ohne Hinzuziehung eines Protokollführers gemäß § 122 SGG, § 159 Abs. 1 ZPO

Az.: S 35 AS 1317/19 ER

Az.: S 35 AS 1204/19 ER

**Niederschrift
in dem Verfahren auf Gewährung einstweiligen Rechtsschutzes**

Ulrich Wockelmann, Weststraße 10, 58636 Iserlohn

Antragsteller

**Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt Lars Schulte-Bräucker, Kalthofer Straße 27,
58640 Iserlohn**

gegen

**JobCenter Märkischer Kreis - Widerspruchsstelle -, vertreten durch den Geschäftsführer,
Friedrichstraße 59/61, 58636 Iserlohn, Gz.: 416 - 35502/0003928 eR1 -35502-00020/19**

Antragsgegner

Im Termin zur Erörterung des Sachverhalts und zur Beweisaufnahme erscheinen:

der Kläger im Beisein mit Herrn Rechtsanwalt Lars Schulte-Bräucker,

sowie auf Beklagtenseite Herr MÜ - unter Bezugnahme auf die bei Gericht hinterlegte
Generalterminsvollmacht -,

des Weiteren erschienen ist die geladene Zeugin Frau S -H.

Die Zeugin wird ordnungsgemäß belehrt und verlässt alsdann um 12:55 Uhr den
Sitzungssaal.

- 2 -

Mit den Beteiligten wird die Sach- und Rechtslage erörtert.

Es ergeht zunächst folgender Beschluss

Dem Kläger wird für die Verfahren S 35 AS 1317/19 ER sowie S 35 AS 1204/19 ER Prozesskostenhilfe unter Beiordnung von Herrn Rechtsanwalt Schulte-Bräuker bewilligt.

Der Antragsteller befragt teilt mit:

„Es war so, dass mich die Zeugin um Hilfe gebeten hat, da es bei der Sachbearbeitung zuvor zu Fehlern gekommen ist. Wir wollten verhindern, dass Geld wieder an die falsche Stelle ausgezahlt wird. Ich habe dann die Zeugin begleitet. Ich habe zunächst am Büro der Frau Petra Mü██ geklopft.

Ich habe ins das Büro reingesehen und mitbekommen, dass diese telefoniert. Frau Ho██ war zu diesem Zeitpunkt noch nicht im Büro. Bei dem Büro handelt es sich um ein Gemeinschaftsbüro, welches von Frau Mü██ und Frau Ho██ gemeinsam genutzt wird. Ich habe dann das Büro zunächst wieder verlassen. Frau Ho██ begegnete ich dann im Flurbereich. Ich habe sie dann angesprochen.

Ich habe dann Frau Ho██ im Flur angesprochen und angefragt, ob die Überweisung schon getätigt worden ist. Frau Ho██ ist während meiner Ansprache nicht stehen geblieben, sondern direkt in ihr Büro gegangen. Ich bin Frau Ho██ dann gefolgt und im Türrahmen stehen geblieben.“

laut diktiert und genehmigt

Auf weiteres Befragen:

„Frau Ho██ war bereits im Flur etwas unwirsch und wollte mich „abwimmeln“. Ich bin dann ins Büro rein gegangen bzw. stand im Türrahmen. Frau Ho██ hat sich dann umgedreht und die Tür zugeschlagen, sodass die Tür gegen mein Fuß geprallt ist.“

laut diktiert und genehmigt

Alsdann betritt die Zeugin Ho██ den Sitzungssaal und wird wie folgt vernommen:

Zur Person:

„Ich heiße A██-W██ Ho██ ich bin 31 Jahre alt und Leistungssachbearbeiterin. Mit dem Antragsteller bin ich nicht verwandt und nicht verschwägert.“

Die Zeugin befragt teilt mit:

„Ich hatte zunächst mein Büro verlassen und bin dann zum Büro zurückgekehrt. Ich habe dann gesehen, dass der Antragsteller vor meiner Bürotür wartet. Ich habe den Antragsteller

- 3 -

dann angesprochen, was er denn will. Er teilte mit, dass er sofort mit mir einen Termin haben wollte, um eine Angelegenheit zu besprechen. Ich habe ihm gesagt, dass er zunächst einen Termin machen muss. Das wollte Herr Wockelmann nicht akzeptieren. Ich bin dann in mein Büro rein gegangen und habe die Tür geöffnet. Ich stand mit dem Rücken halb zu dem Antragsteller, habe umgegriffen und dann die Tür los gelassen damit diese zufällt.

Ich habe es dann „scheppern“ gehört. Dann habe ich wahrgenommen, dass Herr Wockelmann offenkundig im Türrahmen stand.

laut diktiert und genehmigt

Auf Befragen des Vorsitzenden:

„Eine Bewegung des Antragstellers habe ich nicht erkennen können.“

laut diktiert und genehmigt

Auf weiteres Befragen des Bevollmächtigten des Antragstellers:

„Ich stand nicht im Türrahmen, sondern mindestens einen halben Meter im Büro.“

laut diktiert und genehmigt

Die Zeugin verlässt alsdann um 13:20 Uhr den Sitzungssaal, um sich zu beruhigen. Die Sitzung wird unterbrochen.

Die Sitzung wird alsdann um 13:25 Uhr fortgesetzt.

Auf weiteres Befragen:

„Ich habe in der Folge den Antragsteller mehrfach aufgefordert, das Büro zu verlassen. Das ganze hat ungefähr fünf Minuten gedauert. Der Antragsteller stand weiter so im Büro, dass ich die Tür nicht schließen konnte.

Ich bin zwischenzeitlich dann zu meinem Schreibtisch gegangen. Dort befand sich mein Schlüsselanhänger mit meinem Alarmknopf. Den habe ich betätigt.

Ich habe dann auch mit der Polizei und mit Hausverbot gedroht. Der Antragsteller hat darüber aber nur gewitzelt und mitgeteilt, dass ich dann die Polizei rufen soll.

Ich habe ihn dann nochmals, dass heißt mehrfach aufgefordert, das Büro zu verlassen. Das hat er nicht getan. In der Folge kam es dann dazu, dass der Antragsteller die Unterlagen, welche er in der Hand hatte, auf den Boden geworfen hat. Hierbei hat er gesagt: „Die Unterlagen sind hiermit zugestellt“.

laut diktiert und genehmigt

Die Zeugin wird alsdann unvereidigt um 13:30 Uhr mit Dank entlassen.

- 4 -

Es betritt alsdann um 13:30 Uhr die Zeugin Mü■■■■ in den Sitzungssaal gebeten. Diese wird ordnungsgemäß belehrt und alsdann wie folgt vernommen.

„Ich heiße Pe■■■ Mü■■■ 59 Jahre, von Beruf Leistungssachbearbeiterin. Mit dem Antragsteller nicht verwandt und nicht verschwägert.“

Die Zeugin befragt teilt mit:

„Ich sitze mit Frau Ho■■■ in einem Gemeinschaftsbüro. Diese hatte das Büro verlassen. Der Antragsteller hatte dann zunächst einmal geklopft und ist ins Büro reingekommen und hat nach Frau Ho■■■ gefragt. Ich habe ihm mitgeteilt, dass diese nicht da ist. Ich habe auch mitgeteilt, dass eine Vorsprache bei Frau Ho■■■ grundsätzlich nur bei einem Termin möglich ist. Der Antragsteller hat das Büro dann zunächst wieder verlassen. Ich habe dann gehört, wie Frau Ho■■■ zum Büro zurückgekommen ist. Ich habe auch gehört, wie der Antragsteller mit Frau Ho■■■ im Flur gesprochen hat. Was besprochen wurde, habe ich nicht gehört.

Ich habe dann gesehen, wie Frau Ho■■■ das Büro betreten hat. Sie stand halb abgewandt zum Antragsteller und hat versucht, die Tür zu schließen. Ich habe dann gesehen, wie der Antragsteller seinen Fuß und Oberkörper Richtung Tür bewegt hat, um zu verhindern, dass diese geschlossen wird. Ich hatte ein gutes Blickfeld auf das Geschehen.

In der Folge war es dann so, dass Frau Ho■■■ den Antragsteller mehrfach aufgefordert hat, den Raum zu verlassen. Sie hat auch mit Hausverbot und Polizei gedroht. Der Antragsteller fand das aber eher witzig. Das Ganze hat ca. fünf Minuten gedauert. Dazu muss ich sagen, dass ich ein sehr schlechtes Zeitgefühl habe.

In der Folge kam es dann auch dazu, dass Herr Wockelmann Unterlagen, welche er in den Händen gehalten hat, ins Büro geschmissen hat.“

laut diktiert und genehmigt

Der Vertreter des Antragsgegners teilt alsdann mit:

„Bei dem Alarm, welcher mittels Schlüsselbund ausgelöst wird, verhält es sich so, dass in ausgewählten Büros anderer Mitarbeiter, eine entsprechende Meldung eingeht.“

laut diktiert und genehmigt

Die Zeugin wird alsdann um 13:50 Uhr unvereidigt mit Dank entlassen.

Es betritt alsdann Frau S■■■■-Ho■■■ den Sitzungssaal.

„E■■■ S■■■■-H■■■■, 50 Jahre alt, im Leistungsbezug stehend.“

Die Zeugin befragt teilt mit:

- 5 -

„Der Antragsteller hat mich begleitet. Wir wollten in meiner Leistungsangelegenheit vorsprechen. Wir sind dann auf Frau Ho [REDACTED] im Flur getroffen. Frau Ho [REDACTED] war direkt sehr abweisend. Sie hat gesagt, dass ohne Termin überhaupt nichts zu machen sei. Dann ist sie „schnurstracks“ in ihr Büro gerannt. Sie hat dann hinter sich die Tür zugeworfen und den Antragsteller hierbei übersehen, welcher im Türrahmen stand. Die Tür ist dann gegen Herrn Wockelmann geprallt. Es war keinesfalls so, dass dieser eine aktive Bewegung ausgeführt hat.“

laut diktiert und genehmigt

Auf weiteres Befragen:

„In der Folge kam es dazu, dass Frau Ho [REDACTED] Herrn Wockelmann aufgefordert hat, das Büro zu verlassen. Er wollte aber noch Unterlagen abgeben. Frau Ho [REDACTED] hat sich geweigert, diese Unterlagen anzunehmen. Dann hat Herr Wockelmann die Unterlagen auf den Boden fallen lassen. Herr Wockelmann hat dann geäußert: „Dies gilt jetzt für mich als zugestellt bzw. als entgegengenommen.“

laut diktiert und genehmigt

Auf weiteres Befragen:

„Nachdem die Tür gegen den Fuß von Herrn Wockelmann geprallt ist, hat das gesamte Geschehen noch ungefähr zwei bis drei Minuten gedauert, bevor Herr Wockelmann das Büro dann endgültig verlassen hat.“

Auf weiteren Befragen:

„Ich kann mich nur an eine Aufforderung erinnern, dass das Büro verlassen werden soll.“

laut diktiert und genehmigt

Auf weiteres Befragen des Antragstellerbevollmächtigten teilt die Zeugin mit:

„Durch die dortige Tür kann man nicht hindurch gucken. Es handelt sich hierbei um eine Milchglastür. Man erkennt allenfalls schemenhaft etwas.“

laut diktiert und genehmigt

Die Zeugin wird alsdann um 14:05 Uhr unvereidigt mit Dank entlassen.

Mit den Beteiligten wird alsdann das Ergebnis der Beweisaufnahme erörtert.

Der Vorsitzende fragt an, inwieweit hier eine gütliche Einigung zwischen den Beteiligten in Betracht kommt. Beide Seiten signalisieren, dass eine solche gütliche Einigung grundsätzlich

- 6 -

denkbar erscheint. Insoweit sagt der Antragsgegnerbevollmächtigte zu, dass er innerhalb einer Frist von zwei Wochen, d. h. bis zum 30.04.2019 prüfen wird, inwieweit eine Verkürzung des Hausverbots sowie der Zurückweisung der Beistandschaft in Betracht kommt.

Die Beteiligten sind sich insoweit darüber einig, dass die Angelegenheit zunächst zwei Wochen zurückgestellt wird.

Ocken

B
Regierungsangestellte als Urkundsbeamtin
der Geschäftsstelle
zugleich für die Richtigkeit der Übertragung
vom Tonträger

Beginn des Termins: 12:45 Uhr

Ende des Termins: 14:25 Uhr